



**Heike Grunewald
Naturschutzfachliche Gutachten
und Kartierungen**

Schulstraße 18
18581 Putbus

Heike Grunewald Naturschutzfachliche Gutachten und Kartierungen
Schulstraße 18 18581 Putbus

Telefon: 038301-885194
e-mail: heike.grunewald@gmx.de

UmweltPlan GmbH Stralsund
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund

Projektzeichen: 2014004
Datum: 27.01.2014

Unterschrift

**Artenschutzrechtliche Kontrolle (Fledermäuse)
von Bäumen im Gebiet B-Plan Nr. 9 in 18573 Altefähr**

Auftraggeber:

UmweltPlan GmbH Stralsund
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund

Tel.: 03831 - 61080

Per e-mail über

Steffen Biele, e-mail: sb@umweltplan.de

Anlass

Im Rahmen des Vorhabens „B-Plan Nr. 9 in 18573 Altefähr“ wurde seitens der Genehmigungsbehörde die Auflage erteilt, den in Abb. 1 markierten Baumbestand (14 Bäume: Eschen und Pappel) vor der geplanten Fällung im Hinblick auf mögliche Vorkommen geschützter Arten (Fledermäuse) zu untersuchen. In diesem Bericht wird das Ergebnis der Begehung und Untersuchung des Gebäudes dargestellt. Die Kontrolle fand am 23.01.2014 statt.

Methodik und Ausgangslage

Mit Hilfe von Leiter, Fernglas und Taschenlampe wurden die Bäume auf Hohlraumstrukturen und Spaltenquartiere (Rindenabplatzungen, Rindenrisse) untersucht.

Ergebnisse

Die Kontrolle der Bäume erbrachte überwiegend keine Hinweise auf eine Nutzung durch Fledermäuse. Für fünf Eschen (vgl. Abb. 4 ff.) wird ein Potential als Fledermaus-Sommerquartier angenommen.

Baum Nr. 1 (vgl. Abb. 4) weist zwei Höhlungen auf: Eine Höhle in ca. 9 m Höhe mit NO-Exposition, eine zweite Höhle in ca. 10 m Höhe in O-Exposition.

Baum Nr. 2 (vgl. Abb. 5) weist zahlreiche Rindenrisse, Rindenabplatzungen und kleine Hohlraumstrukturen auf.

Baum Nr. 3 (vgl. Abb. 6, 7) weist eine Höhlung auf ca. 10 m Höhe, W-Exposition, an einem Ast auf.

Baum Nr. 4 (vgl. Abb. 8, 9) weist Spaltenstrukturen auf.

Baum Nr. 5 (vgl. Abb. 10, 11) weist zahlreiche Rindenabplatzungen, Risse und Höhlungen auf.

Aufgrund der geringen Größe der gefundenen Strukturen wird eine Nutzung als Wochenstubenquartier für sehr unwahrscheinlich gehalten. Gleiches gilt für die Nutzung als Winterquartier, da die geringe Stammstärke keinen ausreichenden Frostschutz gewährleistet.

Maßnahmenvorschläge

Die Kontrolle mittels Fernglas und Leiter konnte den Verdacht auf Fledermausquartiere nicht gänzlich ausschließen (siehe Ergebnisteil). Der Einsatz einer Hebebühne zur genauen Kontrolle der in ca. 9-10 m Höhe gelegenen Hohlraumstrukturen wurde durch den Auftraggeber nicht veranlasst/ befürwortet. Daher ist aufgrund der „worst case“-Annahme von einem Quartierpotential für Fledermäuse auszugehen, so dass aufgrund des § 44 BNatSchG der Verbotstatbestand einschlägig wäre, sofern nicht über entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen die kontinuierliche ökologische Funktionalität im räumlichen Zusammenhang gewahrt bliebe.

Um dem fällungsbedingten Verlust von Quartierbereichen auszugleichen, wird empfohlen vier Fledermauskästen an frei stehenden Alt-Bäumen (ohne Unterwuchs) der näheren Umgebung anzubringen.

Zur Anbringung werden folgende Kästen empfohlen:

- der Typ FSPK der Firma Hasselfeldt (2 Stück) und der Typ 2F (2 Stück) der Firma Schwegler oder
- der Typ 1FF (2 Stück) und der Typ 2F (2 Stück) der Firma Schwegler.

Die Kästen sollten vorzugsweise in Südexposition ab 3 m Höhe angebracht werden. Der Einflugsschlitz der Kästen ist frei zu halten; die Standorte für die Fledermauskästen sollten mit einem Fledermauskundler abgestimmt werden.



Abb. 1 B-Plan Nr. 9 in Altefähr (Bergener Straße/ Ecke Feldstraße, Baumstandorte (rot = Fällung, grün = Baum bleibt stehen). Untere gelbe Ellipse – vgl. Abb. 2; obere gelbe Ellipse – vgl. Abb. 3 ff.



Abb. 2 Eschen-Baumreihe (vgl. Abb. 1 untere gelbe Ellipse)

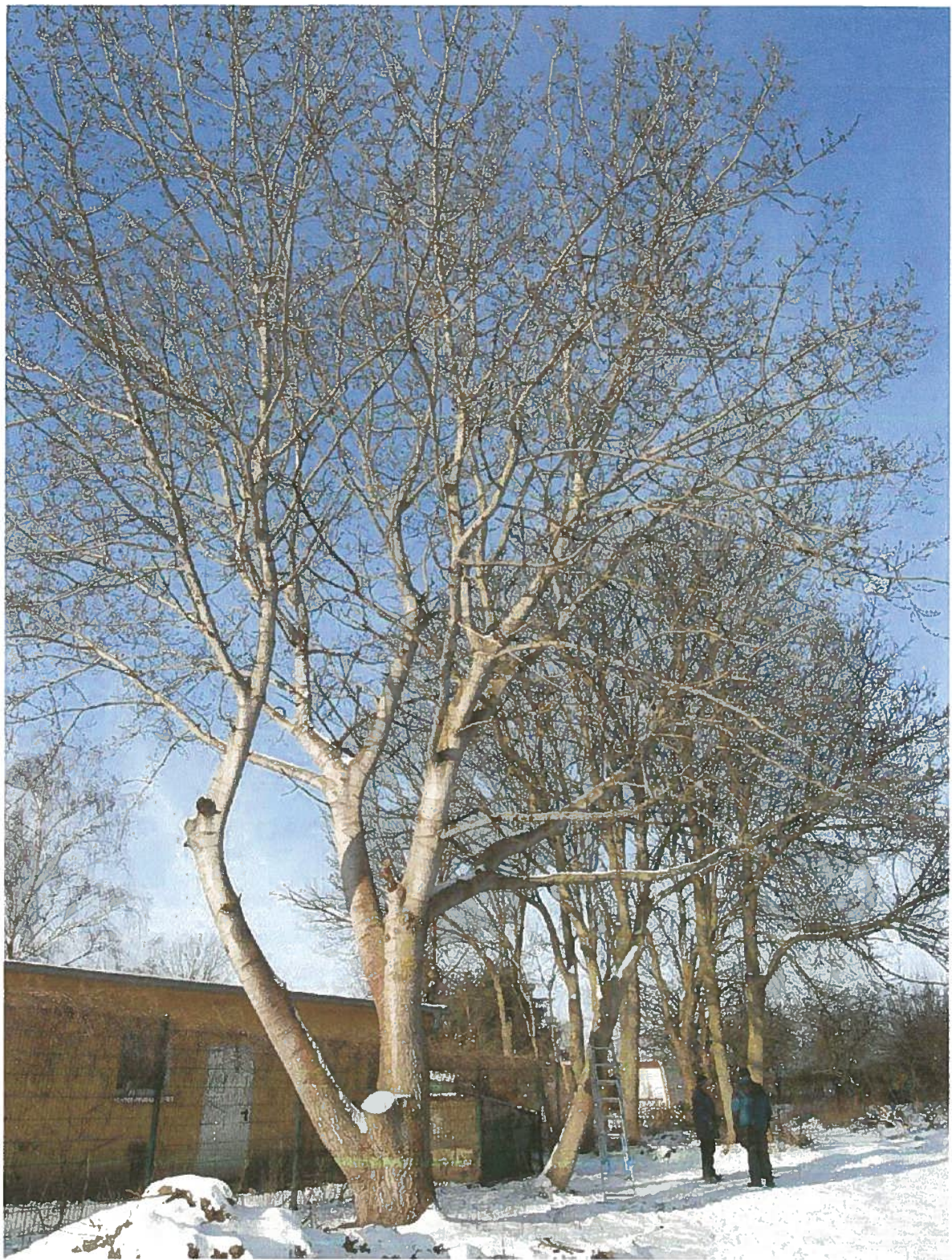


Abb. 3 Pappel und Eschen (vgl. Abb. 1 obere gelbe Ellipse)



Abb. 4 Baum Nr. 1 mit zwei Höhlungen. Der rote Pfeil zeigt auf eine der beiden Höhlen.



Abb. 5 Baum Nr. 2 mit Rindenrissen, Rindenabplatzungen und kleinen Hohlraumstrukturen



Abb. 6 Baum Nr. 3 mit Höhle an einem Ast (roter Kreis, vgl. Abb. 7)



Abb. 7 Baum Nr. 3 mit Höhle (roter Pfeil, vgl. Abb. 6)



Abb. 8 Baum Nr. 4 mit Spaltenstrukturen (roter Kreis, vgl. Abb. 9)



Abb. 9 Baum Nr. 4 mit zahlreichen Rindenrissen und Höhlungen (rote Pfeile, vgl. Abb. 8)



Abb. 10 Baum Nr. 5 mit zahlreichen Rindenrissen und Höhlungen (vgl. Abb. 11)



Abb. 11 Baum Nr. 5 mit zahlreichen Rindenrissen und Höhlungen (vgl. Abb. 10)